

Einmal umgekehrt: Wie lauten die Fragen?



M 1

Aufgabe: Schreibt die passenden Fragen zum jeweiligen Text auf.

1. _____

Einen Gründer dieser Religion gibt es nicht. Somit gibt es auch kein exaktes Gründungsdatum. Der Hinduismus besteht vielmehr aus ganz vielen verschiedenen Glaubensgemeinschaften.

2. _____

Der Name *Hinduismus* kommt von einem Fluss namens *Indus*. Eigentlich waren damit die Menschen gemeint, die an diesem Fluss lebten.

3. _____

Dem Hinduismus gehören zwischen 200 und 900 Millionen Menschen an. Die meisten von ihnen leben in Indien.

4. _____

Die Anhänger des Hinduismus bezeichnen ihre Religion als *sanatana dharma*. Das bedeutet „ewige Ordnung“. Dharma ist ein sehr wichtiges Wort für einen Hindu. Der Begriff umfasst eine Menge Gesetze, die einzuhalten sind.

5. _____

Die *Veden* sind wichtige alte Schriften der Hindus. Die Texte sind voller Erfahrungen und Weisheiten.

M 4

In Kasten hineingeboren

Aufgabe: Tragt die Informationen zusammen und gestaltet ein Info-Blatt.
Präsentiert es später den anderen Gruppen.

① Die Brahmanen

Sie stellen die oberste Kaste dar. Wer hier hineingeboren wird, wird von den anderen Menschen sehr geachtet. Zu dieser Gruppe gehören Lehrer und Priester. Ihre Aufgabe ist es, den anderen die Richtung zu weisen und Wissen zu vermitteln. Die Farbe der Kaste ist Weiß. Damit wird die Reinheit symbolisiert.

② Die Kshatryas

Ihr befindet euch in der zweithöchsten Kaste. Hierzu gehören Krieger und Soldaten, deren Aufgabe es ist, andere zu beschützen, das Recht zu verteidigen und Schwächeren zu helfen. Auch Könige und Adlige gehören zu dieser Kaste. Ihre Farbe ist Rot.

③ Die Vaishyas

Sie leben in der dritten Kaste. Sie sind Kaufleute, Handwerker und reiche Bauern. Sie sollen dafür sorgen, dass es dem Land gut geht und Reichtum vermehren. Die Farbe der Kaste ist Gelb. Sie wird mit dem Ackerbau in Verbindung gebracht.

④ Die Sudras

Die Sudras sind Arbeiter. Sie befinden sich in der niedrigsten Kaste. Dazu gehören auch Tagelöhner und Diener. Mit ihrer Arbeit tragen sie zum Erhalt der Gesellschaft bei. Ihre Farbe ist Schwarz. Sie steht für die Schwere der Arbeit.

⑤ Die Harijans

Sie werden auch die „Unberührbaren“ genannt. Sie werden nicht zu den anderen vier Kasten gezählt. Sie stellen die niedrigste Gruppe dar und sind bei den anderen nicht gut angesehen. Für ihre Arbeit bekommen sie nur wenig Geld. Es kommt vor, dass man es sogar vermeidet, ihren Schatten zu berühren, da sie als unrein gelten.

⑥ Allgemeines

Jeder Hindu wird in eine bestimmte Kaste hineingeboren. Für Hindus ist es sehr wichtig, die Lebensregeln zu befolgen, denn sie glauben an Wiedergeburt. Das bedeutet, dass sie in ihrem nächsten Leben entweder belohnt oder bestraft werden – je nachdem, ob sie gut oder schlecht gehandelt haben.

Heiraten darf man nur jemanden aus derselben Kaste. Und man isst auch nur mit Menschen, die derselben Kaste angehören.

M 5

Rupa erzählt

Zu Hause haben wir einen Hausaltar. Jeden Morgen versammelt sich meine Familie davor und wir sprechen Gebete. Diese Gebete nennen wir „Puja“. Das bedeutet „Verehrung“. In den Tempel gehen wir nur manchmal. Man muss viel beachten: So dürfen wir an dem Tag kein Fleisch essen und müssen Hände waschen und die Schuhe ausziehen, bevor wir den Tempel betreten. Macht ihr das auch, wenn ihr einen heiligen Ort betretet?

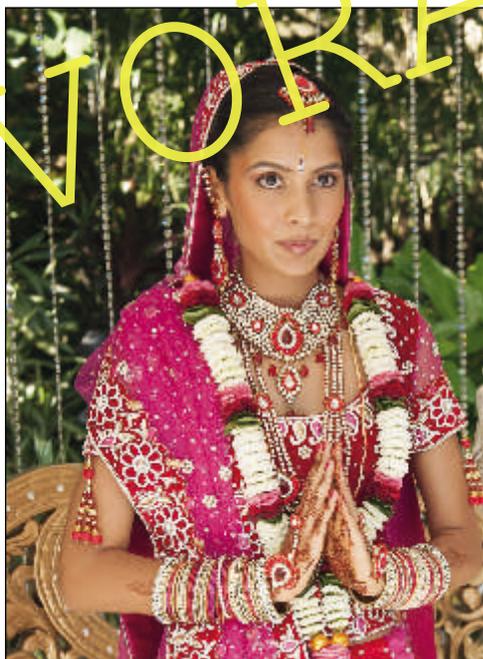
Nun möchte ich euch noch von zwei Festen erzählen, die ich sehr mag: Holi und Diwali. Holi ist unser Frühlingsfest. Wir feiern es, um uns vom Winter zu verabschieden und den Frühling zu begrüßen. Das Lustige daran ist: Wir bewerfen uns mit Farben! Ja, Holi ist ein fröhliches Fest, bei dem wir auch Umzüge veranstalten – so ähnlich wie ihr an Fasching.

Diwali feiern wir im späten Herbst. Dieses Fest ist ein Lichterfest und dauert wie Holi ein paar Tage. Alle schmücken dann die Fenster mit Lichtern, so dass alles hell leuchtet. Wir feiern, dass das Licht die Dunkelheit besiegt. In der Nacht gibt es viele Feuerwerke.

Ach, jetzt fällt mir gerade ein, dass ich euch zu Beginn gar nicht beschrieben habe, wie wir uns in Indien begrüßen: Wir legen unsere Hände aneinander und halten sie vor die Brust. Dabei neigen wir unseren Kopf ein bisschen. Das ist ein Zeichen von Respekt. Wie begrüßt man sich bei euch?

So, jetzt sage ich aber Tschüss und hoffe, ihr findet interessant, was ich euch berichtet habe. Ich würde mich freuen, wenn ihr mir auch etwas über eure Religion erzählen würdet!

Eure Rupa



Yoga – eine Art der Meditation

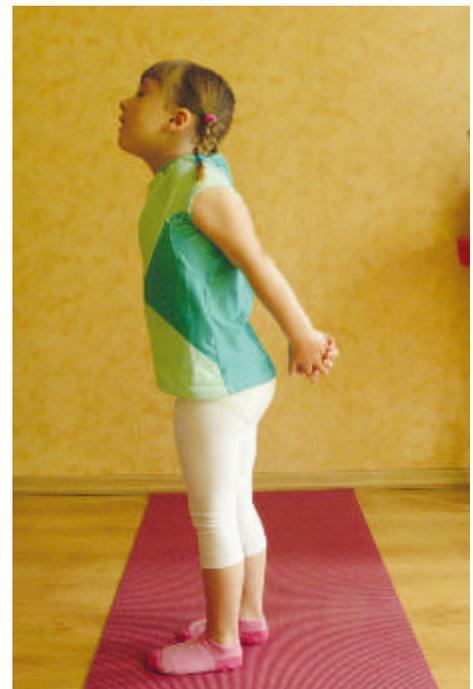
M 8

Ha-Atmung



Stelle dich aufrecht hin. Atme tief ein und hebe dabei die Arme nach oben. Atme dann aus und lasse die Arme mit einem lauten „Ha“ fallen.

Brustdehnung



Stelle dich schulterbreit hin. Hebe beide Arme bis auf Schulterhöhe nach vorn. Lege die Handflächen aneinander. Bewege die Arme nun nach unten hinter den Rücken und falte dort die Hände. Schau nach oben und schiebe die Brust nach vorn.